

zur Verwirklichung der Hauptaufgabe" leistet. Das erleichtert uns Genossen die politische Überzeugungsarbeit. Viele Spartenmitglieder, natürlich vor allem auch die Genossen selbst, erklärten sich bereit, Verantwortung im Verband zu übernehmen. Sie arbeiten beispielsweise im Vorstand, in den Kommissionen und den Aktivs mit oder sind als Wegobmann eingesetzt. Das trifft in wachsendem Maße auch auf junge Spartenmitglieder zu. Die Parteigruppe orientiert den Vorstand darauf, dies zu nutzen und zielgerichtet die Leitungsgremien der Sparte zu verjüngen: Und, um in eigener Sache zu sprechen, mit meinen 71 Jahren wird es ebenfalls höchste Zeit, sich für einen jüngeren Nachfolger zu entscheiden.

Die Zustimmung der Spartenmitglieder zu den Parteibeschlüssen drückt sich auch in ihren zahlreichen Ideen und Gedanken aus, um die Kleingärten intensiver zu nutzen. So legen wir in der Verbandsarbeit besonderes Gewicht darauf, den Anbau von Frühgemüse auszuweiten. Daß das volkswirtschaftlich bedeutungsvoll ist, um besser zu versorgen und Importe einzusparen, machen wir den Gartenfreunden immer wieder bewußt. Der Fachberater der Sparte, ein Gärtner der GPG, sowie weitere Referenten des Kreisvorstandes geben in Schulungsveranstaltungen Hinweise und Ratschläge für den Anbau. Gute Beispiele machen schnell Schule. Heute gibt es bereits in mehr als der Hälfte der Kleingärten ein Frühbeet, ein FoHenzelt oder ein Kleingewächshaus. In ihnen werden Frühgemüse, besonders Gurken, produziert und Jungpflanzen angezogen. Die Parteigruppe achtet darauf, daß die Genossen nicht nur darüber mit den Spartenfreunden sprechen, sondern selbst Initiative zeigen. Viele von ihnen tragen auch durch ihr vorbildliches Verhalten und die ständige Überzeugungsarbeit dazu bei, daß immer mehr Spartenmitglieder der Aufforderung des Vorstandes folgen, das in den Gärten anfallende Futter und weitere Reserven zu nutzen, um



## 25 Jahre Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter

1,3 Millionen Verbandsmitglieder  
18 225 Sparten

Seit dem X. Parteitag der SED wurden 129 000 Mitglieder in den Verband aufgenommen, 1634 Sparten gebildet und 65 987 Kleingärten neu eingerichtet.

Unter der Arbeiter-und-Bauern-Macht hat sich die Anzahl der Kleingartenanlagen mehr als verdoppelt.

1585 Kleingartenanlagen sind "Staatlich anerkanntes Naherholungsgebiet".

Von den Mitgliedern des Verbandes und anderen Kleinerzeugern wurden 1983 über den Eigenbedarf u. a. an den Staat verkauft:

191,5 kt Obst und 170,7 kt Gemüse,  
13 073 t Schlachtkaninchen, 2,1 Mrd. Eier und  
6662 t Bienenhonig,  
7,6 Mio Kaninchen- und 161 200 Stück Nutriafelle.

Im vergangenen Jahr organisierte der VKSK 2849 Wohngebiets-, 8624 Sparten- und 3344 Kinderfeste,

33943 Schulungs- sowie weitere 25489 Veranstaltungen. An ihnen nahmen 6,7 Mio Bürger teil.

Die 3861 durchgeführten Ausstellungen zählten 2,6 Mio Besucher.

Von den Verbandsmitgliedern wurden 1983 zur Verschönerung der Gartenanlagen, Siedlungen, Dörfer und Städte 39,2 Mio freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

## Leserbriefe

weil wir wissen, daß sie durch unsere eigene Arbeit erreicht wurde. Stolz sind wir darauf auch, weil die von uns produzierten Geräte ausschließlich in die Sowjetunion exportiert werden. Wichtig ist uns immer, die tägliche Arbeit neu zu durchdenken. Anregungen dazu geben uns das Parteilehrjahr, das FDJ-Studienjahr, die Schulen der sozialistischen Arbeit und nicht zuletzt die Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter. Diese Rechenschaftslegung wird in unserem Kollektiv schon seit vielen Jahren vom Genossen Hauptbuchhalter des Betriebes durchgeführt. Er ist für uns ein Partner, der nicht nur Zahlen und Er-

gebnisse auf den Tisch legt, sondern diese Zahlen und Ergebnisse anschaulich in Zusammenhänge einordnet. So kann jeder noch besser erkennen, wie wichtig unsere Produktion ist.

Vor allem die Jugendfreunde beschäftigen sich gründlich mit der eigenen Arbeit. Als Verbandsauftrag hatte unsere FDJ-Gruppe in Vorbereitung des Jugendfestivals und des 35. Jahrestages die Aufgabe, eine Jugendbrigade zu bilden. Die Jugendfreunde des Betriebes waren bisher immer an den wichtigsten Abschnitten zu finden. Warum sollte dies in unserem Bereich nicht ebenso sein? Also berieten wir zuerst im FDJ-Kollektiv darüber. Ver-

trauensvoll wandten wir uns an die Genossen im Bereich und an die Bereichsleitung. Sie gaben uns Hilfe und Unterstützung. Seit der Bildung dieser Jugendbrigade ist die Mitarbeit aller Kollektivmitglieder noch intensiver geworden. Wir wissen bereits heute, daß die Arbeitsproduktivität der Jugendbrigade am Band um 1,0 bis 1,5 Prozent höher liegen wird, als an vergleichbaren Bändern. Unser MMM-Objekt sieht zudem vor, einen Arbeitsplatz einzusparen.

Kerstin Kitsche  
Grundorganisation im  
VEB Elektroschaltgerätekwerk Grimma